

A portrait of a young woman with long, wavy, light-colored hair and round glasses, smiling warmly. She is wearing a light-colored, ribbed sweater. The background is a soft, light blue.

**»Ich hatte
damals
nicht den
Plan,
Politikerin
zu werden«**

Chantal Kopf

Reden halten, Wahlkämpfe gestalten, verhandeln. All das will gelernt sein? Oder man lernt über jede Erfahrung. So wie Chantal Kopf, die als Bundestagsabgeordnete für die Grünen den Wahlkreis Freiburg vertritt. Politisches Interesse war ihr in die Wiege gelegt, ihr Mut und Wille machten sie zur Abgeordneten.

Bundestagswahl 2021: Ein echter Meilenstein in der Lernreise von Chantal Kopf. Mit gerade einmal 26 Jahren holte sie das erste grüne Direktmandat in Freiburg. Warum sie in ihrem jungen Alter kandidiert hat: »Ich will als junge Politikerin mitgestalten, mich für künftige Generationen engagieren. Und das genau jetzt. Mir war klar, ich möchte damit nicht warten.« Und auf Erfahrungen im politischen Geschehen konnte Kopf zurückgreifen – als Sprecherin in der Grünen Jugend, Mitglied im Freiburger Kreisvorstand, als Kreisvorsitzende, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Europa und Mitglied im Landesvorstand.

Mut musste Chantal Kopf auch im Wahlkampf beweisen. Das Wichtigste sei, Selbstsicherheit zu bekommen. »Das musste ich lernen«, erzählt Kopf, »Ich bin nicht die extrovertierteste Person.« Aber jede Rede oder Diskussion, jeder Moment, der Überwindung kostet, zahlt als Erfahrungswert auf das Lernkonto ein. Ein besonderes Erlebnis im Wahlkampf waren für Chantal Kopf zwei Großveranstaltungen mit Robert Habeck und Annalena Baerbock, bei denen sie vor 4.000 Menschen sprach.

Grundstein für Chantal Kopfs politisches Interesse ist ihre Familie. »Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich mal nicht für Politik interessiert habe«, meint die junge Bundestagsabgeordnete. In ihrer Familie sei immer über Politik diskutiert worden. Ihr Vater arbeitete als Nachrichtensprecher beim SWR, darum war politisches Zeitgeschehen immer ein Thema bei Familie Kopf. Zum ersten Mal bewusst wurde ihr die Bedeutung von Politik bei der Bundestagswahl 2005. Die damals zehnjährige Chantal verfolgte den Wahlkampf im Fernsehen, begleitet von vielen familiären Debatten.

Chantal Kopf folgte auch nach dem Abitur ihrem politischen Interesse und studierte Politikwissenschaften an der Universität Freiburg. »Ich hatte damals nicht den Plan, Politikerin zu werden. Ich habe Politikwissenschaften studiert, um später als Journalistin zu arbeiten«, blickt die Abgeordnete zurück. Doch ihre Herzensthemen waren schon damals: erneuerbare Energien und Klimaschutz. Mit dieser Vision trat Chantal Kopf in Freiburg in die Grüne Jugend ein.

Bereits während ihres Studiums arbeitete Chantal Kopf für die Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae. Eine wichtige Erfahrung für die junge Frau. Zum einen erhielt sie mehr Einblick in die grüne Politik, zum anderen eine realistische Vorstellung vom Beruf einer Abgeordneten. »Ich habe ja den Kalender von Kerstin Andreae gesehen. Darum wusste ich auch, worauf ich mich einlasse«, erläutert sie. Und noch etwas hat sie dort gelernt: Ein offenes Ohr für alle Bürgerinnen und Bürger zu haben, nach dem Motto »Jede und jeder bekommt eine Antwort«.

Wie man als Bundespolitikerin in Verhandlungen klug agiert, lernt Chantal Kopf bei jeder einzelnen Verhandlung – etwa im EU- und Wirtschaftsausschuss. Das eine ist, andere zu beobachten, das andere, einfach selbst auszuprobieren: Was sind kluge Formulierungen? Wie schafft man es, einen Dissens auszuhalten oder aufzulösen? All das sind Erfahrungswerte. Und was Kopf auch wahrnimmt: Es ist alles machbar. »Man agiert auch nicht alleine, wir haben ein Team.«

Pendeln gehört seit der Wahl in den Bundestag für Chantal Kopf zur Tagesordnung. Die Fahrten zwischen Freiburg und Berlin nutzt sie oft, um sich in Themen einzulesen. 20 bis 22 feste Sitzungswochen gibt es im Jahr. Der Terminkalender der Abgeordneten ist voll.

Um abschalten zu können, hat Chantal Kopf Sport fest in ihren Kalender integriert. Und sie versucht immer genug Schlaf zu bekommen, um all die Eindrücke, Argumente und Debatten zu verarbeiten. An freien Wochenenden genießt Kopf gerne alles, was die Region zu bieten hat: Ausflüge ins Elsass, nach Kaysersberg oder, bei etwas mehr Zeit, nach Italien. Auch Mails müssen dann warten: »Sonst hat man irgendwann keinen klaren Blick mehr auf die Dinge.«